

Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer (BVO)

Änderung vom 18. Oktober 2006

*Der Schweizerische Bundesrat
verordnet:*

I

Die Verordnung vom 6. Oktober 1986¹ über die Begrenzung der Zahl der Ausländer wird wie folgt geändert:

Die Anhänge 1 und 2 erhalten die neue Fassung gemäss Beilage.

II

Diese Änderung tritt am 1. November 2006 in Kraft.

18. Oktober 2006

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates
Der Bundespräsident: Moritz Leuenberger
Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

¹ SR 823.21

Anhang I
(Art. 14 und 15)

¹ Die Höchstzahlen für erstmalige Jahresbewilligungen, die zu einer Erwerbstätigkeit berechtigen, werden insgesamt auf 4000 festgesetzt:

a. Höchstzahlen für die Kantone: 2000

Zürich	402	Schaffhausen	19
Bern	252	Appenzell A.Rh.	11
Luzern	88	Appenzell I.Rh.	3
Uri	8	St. Gallen	121
Schwyz	28	Graubünden	51
Obwalden	7	Aargau	136
Nidwalden	9	Thurgau	52
Glarus	10	Tessin	91
Zug	36	Waadt	158
Freiburg	52	Wallis	65
Solothurn	59	Neuenburg	45
Basel-Stadt	84	Genf	133
Basel-Landschaft	63	Jura	17

b. Höchstzahl für den Bund: 2000

² Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 2006 bis 31. Oktober 2007.

³ Die durch die Änderung vom 26. Oktober 2005² der Verordnung des Bundesrates freigegebenen, aber noch nicht ausgeschöpften Kontingente können weiterhin beansprucht werden. Sie werden der Höchstzahl des Bundes (Abs. 1 Bst. b) angerechnet.

Anhang 2
(Art. 20 und 21)

¹ Die Höchstzahlen der Bewilligungen für Kurzaufenthalter werden insgesamt auf 7000 festgesetzt:

a. Höchstzahlen für die Kantone: 3500

Zürich	706	Schaffhausen	33
Bern	441	Appenzell A.Rh.	20
Luzern	154	Appenzell I.Rh.	6
Uri	13	St. Gallen	213
Schwyz	50	Graubünden	89
Obwalden	13	Aargau	237
Nidwalden	16	Thurgau	90
Glarus	17	Tessin	159
Zug	64	Waadt	276
Freiburg	90	Wallis	113
Solothurn	104	Neuenburg	78
Basel-Stadt	146	Genf	232
Basel-Landschaft	110	Jura	30

b. Höchstzahl für den Bund: 3500

² Die Höchstzahlen gelten für die Zeit vom 1. November 2006 bis 31. Oktober 2007.

³ Die durch die Änderung vom 26. Oktober 2005³ der Verordnung des Bundesrates freigegebenen, aber noch nicht ausgeschöpften Kontingente können weiterhin beansprucht werden. Sie werden der Höchstzahl des Bundes (Abs. 1 Bst. b) angerechnet.

³ AS 2005 4841

